

Die Spuren der Rinder

Tangofestival im Schlachthof

Seit zehn Jahren besteht die Städtepartnerschaft Berlin–Buenos Aires. Da beide Metropolen als die Tangohauptstädte der Welt gelten, ist es nur konsequent, dass ein Kunstprojekt dieser Verbindung nachspürt. Das Projekt Urban Dialogues, das die Performance-, Tanz- und Ausstellungsreihe „Tangoformat“ organisiert, hat einen zunächst ungewöhnlich erscheinenden Ort für die Veranstaltungen gewählt: den Alten Schlachthof an der Storkower Straße.

In der ehemaligen Rinderauktionshalle soll versucht werden, eine Verbindung zwischen der Ästhetik des Tangos und der Lebenswelt eines Schlachthofes um das Jahr 1900 zu ziehen. Schließlich sei das Schlachthofviertel in Buenos Aires eine der Geburtsstätten des Tangos gewesen, heißt es zur Begründung. Das Projekt will „erstaunliche Parallelen zwischen den Wurzeln des Tangos, der gefährdeten Würde des menschlichen Körpers und dem Schicksal drangsalierter Tiere“ sichtbar machen.

Zum Programm gehören Filme, Ausstellungen, Lesungen und selbstverständlich Tangotänze. Die Reihe „Tangoformat – Körper, Einsatz, Tango“ beginnt am Freitag, den 20. August, und dauert bis zum 11. September. Zur Vernissage erscheinen auch drei Rinder. (xfr.)



Das Programm und weitere Erläuterungen gibt es Internet unter:

www.tangoformat.urbandialogues.de